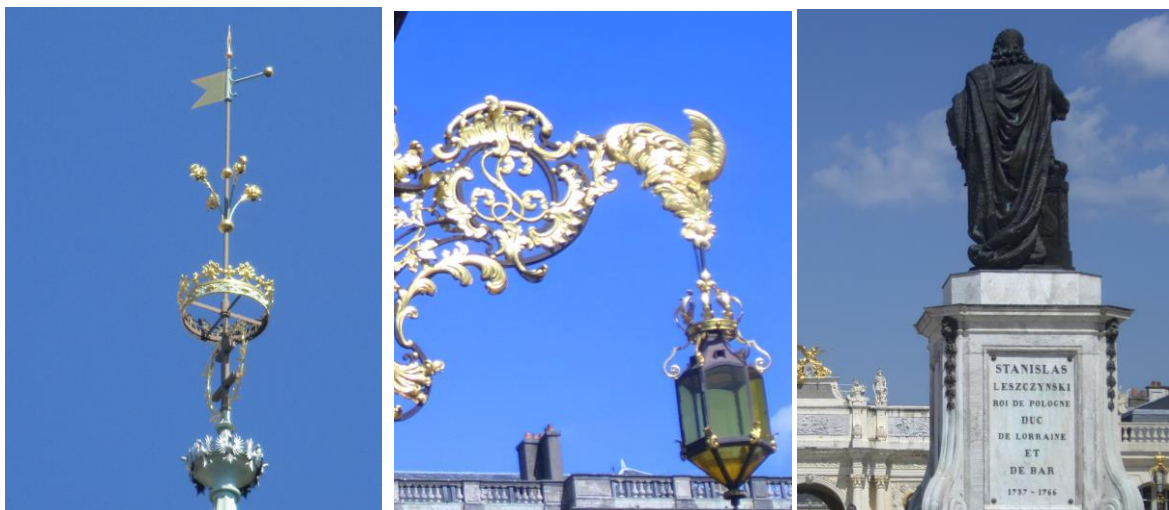




### **RÜCKBLICK: Fahrt nach Nancy und Lunéville am 7./8. Mai 2016**

Zwei Vereine hatten eingeladen, und 41 Personen waren dieser Einladung gefolgt. Bei einer gemeinsamen Fahrt besuchten die LHF/Lamsheimer Heimatfreunde (Verein für Geschichte und Kultur e.V.) und der Freundschaftskreis Lamsheim – St. Georges am Wochenende vom 7. bis 8. Mai die lothringischen Städte Nancy und Lunéville.



#### **Nancy**

Am Samstag stand Nancy auf dem Programm: Bei einer Stadtführung am Vormittag erfuhren die Teilnehmer interessante Details zur Geschichte der Stadt und des bauverliebten polnischen Exilkönigs Stanislas (1677-1766), der im Jahr 1737 Herzog von Lothringen und schließlich Schwiegervater des französischen Königs Louis XV wurde. Der nach ihm benannte Platz ist heute Mittelpunkt der wunderschönen Stadt. Der Nachmittag stand im Zeichen des Jugendstils (französisch: Art Nouveau). Diese Kunstrichtung florierte hier zu Beginn des 20. Jahrhunderts, da nach der Annexion von Elsass und einem Teil Lothringens durch das Deutsche Reich im Jahre 1871



viele deutsche Künstler nach Nancy emigriert waren. Mit dem Bus fuhr man in Begleitung einer sehr kompetenten Kunsthistorikerin zu prächtigen Jugendstil-Villen und besichtigte das Jugendstilmuseum. Bei einem französischen Abendessen in der prächtigen „Brasserie Excelsior“ ließ man den Tag ausklingen. Manche trafen sich zu später Stunde am Place Stanislas, auf dem sich bei sommerlichen Temperaturen zahlreiche internationale Chöre zu einem Gesangswettbewerb eingefunden hatten.



### Lunéville

Am Sonntagvormittag fuhr der Bus zum Rokoko-Schloss Lunéville. Dieses ist in erster Linie bekannt durch den Frieden von Lunéville, der den Zweiten Koalitionskrieg beendete und das Ende des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation (das im Jahre 1806 besiegelt wurde) einläutete. Einige Jahrzehnte zuvor war dort Herzog Stanislas eines tragischen Todes verstorben. Leider wurde im Jahre 2003 ein Teil des Gebäudes durch einen Brand zerstört. Dennoch war es möglich, große Teile des Schlosses und den herrlichen, im Stil von Versailles angelegten Garten „Jardin à la française“ zu besichtigen. Den Abschluss dieser 2-Tages-Fahrt bildete ein Mittagessen in einem örtlichen Lokal.



Diese zwei Tage bei strahlendem Sonnenschein boten für jeden etwas, alle waren auf ihre Kosten gekommen: historisch und kunstgeschichtlich Interessierte ebenso wie Liebhaber der französischen Sprache sowie Freunde der lothringischen Küche und der pfälzischen Geselligkeit. cw



Fotos: Rolf Bohlander, Louis Glatt, Anneli Langhans-Glatt